

Romani gehaltenen Vortrag 'L'aristocrazia senatoria e il senato di Roma come forza politica sotto i regni di Odoacre e di Teodorico', gedruckt in den Atti del I^o Congresso nazionale di studi Romani 1 (1929), 462—475, die politische Bedeutung und Rolle des römischen Senats im ersten halben Jh. nach dem Untergang des weströmischen Reiches.

498. Mit der inneren Struktur des Langobardenreiches beschäftigt sich P. VACCARI, 'La dominazione dei Longobardi e lo Stato Longobardo in Italia' im Boll. d. Soc. Pavese di storia patria 28 (1928), 23—64. Er kommt zum Ergebnis, daß die Langobarden mehr eine Monarchie als einen Staat geschaffen hätten, da der Zusammenhalt des Reiches im wesentlichen nur auf der Zentralgewalt beruht habe.

499. C. JULLIAN, 'Les ascendants de Clovis' in Revue de Paris 5 (1928), 261—287 und S. REINACH, 'Les Francs et la Bretagne armoricaine' in Revue arch. 27 (1928), 246—253 haben wir nicht gesehen.

500. R. LIZOP, 'La fin de Gondowald et la destruction de Lugdunum Convenarum en 585' in Annales du Midi 38 (1926), 402—423 untersucht die Belagerung von Comminges durch König Guntram hauptsächlich vom archäologischen Standpunkte aus, im Anschluß an einen Aufsatz von E. GAVELLE in der Revue de Comminges 1925.

501. Von einer Bedrängung des Klosters S. Ilario di Galeata (Diöz. Forlimpopoli) durch den toscanischen Herzog Gudibrandus erzählt uns ein Brief Hadrians I. an Karl den Gr. (Cod. Carol. ep. 74). Damit beschäftigt sich A. FALOE, 'Ravenna e il monasterio di S. Ilario di Galeata in un episodio di storia carolina' in Felix Ravenna 32 (1927), 1—29; er setzt das Ereignis in Zusammenhang mit der durch die Eroberung Karls d. Gr. entstandenen Krise in den italienischen Verhältnissen.

502. FRANCESCA BESTA, 'Le ragioni ed i criteri della divisione del regno Italico progettata nel 806 da Carlo Magno' in den Rendiconti d. R. Istit. Lombardo 60 (1927), 827—842 untersucht die Teilung Italiens, die Karl d. Gr. in der Reichsteilung von 806 für den Fall, daß Pippin vor Karl und Ludwig stürbe, vorsah, und betont die Einwirkung des päpstlichen Standpunkts auf die Redaktion des Dokuments. Doch macht sie sich durch eine sehr zweifelhafte Übersetzung unnütze Schwierigkeiten: der Text beschreibt eine Linie durch das Regnum von Ivrea bis Modena und